

A close-up photograph of a cat's face, focusing on its striking blue eyes and dark fur. A semi-transparent purple rectangular box is overlaid on the center of the image, containing the title and author information. The publisher's logo is in the top right corner.

PIPER

**CARLO
FRUTTERO**

**FRAUEN, DIE
ALLES WISSEN**

KRIMINALROMAN

Verbindungen nachgehen, wir ermitteln in alle Richtungen. Und genau bei dem Wort Verbindungen ist mir der Schreck in die Glieder gefahren. Denn falls sie mich fragten, ob ich einen Freund hätte, konnte ich persönlich natürlich dichthalten, ich kann auch zwölf Freunde verleugnen oder sagen, wir wären gestern Abend zusammen gewesen, das wäre ein Superalibi – auch wenn's nicht stimmt. Aber wenn man vor denen auf dem Stuhl sitzt und kapiert, dass man nicht weiß, was die schon alles wissen, ob sie schon angefangen haben, Verbindungen zwischen diesem und jenem herzustellen – die Arbeit, der Freundeskreis, mit wem man ausgeht, derzeitige und frühere feste Freunde –,

dann kommt man ganz schön ins Schwitzen.

Und gestern Abend, wo waren wir da gewesen? Um wie viel Uhr? Vielleicht hat mich die Petze vom Istituto Delessert ja mal mit Christian gesehen, vielleicht geht die hin und steckt das den Bullen, einfach so, um ihre Bürgerpflicht zu tun, in Wirklichkeit natürlich aus Eifersucht und blankem Neid, diese abgewrackte Hausmeisterin – Chris sieht nämlich richtig gut aus und hat es bestimmt nicht nötig, sich in Pornokinos rumzutreiben.

Aber am Ende haben sie mir dann keine Fragen mehr gestellt, Nerino-Schätzchen, und da habe ich tief durchgeatmet und selbst was gefragt: Wer denn die Tote überhaupt war? Das

wüssten sie nicht, die Frau hatte keine Papiere bei sich. Und an was war sie gestorben? Wüssten sie auch noch nicht, da müsste man die Autopsie abwarten. Aber der Carabinieri mit dem Lockenkopf hat mir dann, als er mich durch den Korridor hinausbegleitete, quasi als Entschädigung anvertraut: »vermutlich stranguliert«, aber ich solle das besser nicht weitererzählen.

Wie könnte ich, mein Ninchen.

So wie sie mich von zu Hause abgeholt hatten, hat mich der hübsche Blonde dann auch wieder heimgefahren, und vor der Haustür standen schon drei Leute von einem lokalen Fernsehsender und die warteten tatsächlich auf mich. Ich hab sie gebeten mit hochzukommen,

weil ich's kaum erwarten konnte, dich wiederzusehen, mein Schatz, und dann habe ich ihnen das wenige erzählt, was ich von dem famosen Leichenfund wusste, eine Minute hat das gedauert, maximal zwei. Aber sie hatten schon längst mitbekommen, dass die Frau angeblich erdrosselt worden ist, und wollten sogar wissen, ob ihr vielleicht die Zunge heraushing, wie sie da im Graben lag. Jaja, vertrauliche Informationen.

Und dann hab ich dich in den Arm genommen und konnte gar nicht mehr aufhören zu heulen, Tränen in alle Richtungen, die Nerven, ist doch ganz normal nach so einem Tag. Am Ende habe ich meine Eltern in Condove angerufen und dann auch noch Chris,

aber der hatte immer noch das Handy
aus und war irgendwo unterwegs. Wo
steckt der bloß, mein kleines Langohr?
Und mit wem?